

Bibelleseplan 2018

Die Lesung des **Johannes-Evangeliums**, die in den Advents- und Weihnachtstagen des Vorjahres begonnen hatte (Joh 1,1-18), wird am 9.1. mit dem Ende des dritten Kapitels zunächst abgeschlossen. Die Kapitel 4–10 werden im Sommer angeboten (9.7.–15.8.) mit Rücksicht auf die Bibelfreizeiten, die in den großen Ferien stattfinden. Die Passions- und Ostergeschichte (Joh 11,1–21,25; die Auferweckung des Lazarus in Kapitel 11 gehört als auslösendes Moment mit hierher) wird entsprechend der Kirchenjahreszeit vom 26.2. bis 7.4. gelesen.

Auf die Lesungen aus dem Johannes-Evangeliums im Sommer folgen unmittelbar die drei **Johannesbriefe** (16.8.–3.9.); wenige Wochen später folgt noch die Lesung des **Galaterbriefes** (24.9.–10.10.). **Epheserbrief** und **Hebräerbrief** füllen die Zeit nach Ostern bis über Pfingsten hinaus (9.–28.4. und 30.4.–6.6.). Ab der zweiten Oktoberhälfte bis zum vorletzten Sonntag im Kirchenjahr führen Lesungen aus dem prophetischen Buch des Neuen Testaments, der **Offenbarung des Johannes** auf das Ende des Kirchenjahres hin (11.10.–17.11.). Vielfachem Wunsch entsprechend ist dieses Buch auf zwei Lesejahre verteilt, sodass in diesem Jahr die Kapitel 12–19 übersprungen werden.

Vom Alten Testament werden aus dem Pentateuch ausgewählte Abschnitte des Buches **Deuteronomium*** (**5.Mose**) angeboten (10.1.–24.2.). Die prophetischen Schriften sind mit **Amos** (7.–20.6.), **Hosea** (21.6.–7.7.), **Zefania** (4.–6.9.), **Habakuk** (7.–11.9.) und schließlich am Ende des Kirchenjahres und in der Adventszeit mit Lesungen aus dem ersten Teil des Buches **Jesaja** (19.11.–22.12.) vertreten. Von den weisheitlichen Schriften wird das Buch **Kohelet (Prediger)*** gelesen (12.–22.9.).

In den Weihnachtstagen (24.–31.12.) beginnt die Lesung des **Matthäus-Evangeliums**, das im folgenden Jahr 2019 im Mittelpunkt stehen wird.

An den Sonn- und Festtagen wird eine **Psalmenreihe** angeboten, die sich um die vollständige Lesung des Psalters in jeweils vier Jahren bemüht. In vielen Psalmen mündet eine Klage in die Erwartung oder die Bitte, Gott möge den Feinden das Unrecht vergelten, das sie dem Beter zugefügt haben. Zuweilen kommen solche Gedanken der Rache und Vergeltung in für uns befremdlicher Heftigkeit und Grausamkeit zum Ausdruck. Die ÖAB ist zu der Auffassung gelangt, dass solche anstößigen Stellen im Leseplan nicht ausgelassen werden sollten, sondern eher der Frage nachzugehen ist, wie sie zu deuten und zu verstehen sind. Weitere Hinweise dazu erhalten Sie auf Wunsch in der Geschäftsstelle (Adresse siehe oben oder unter www.oaab.de).

* »Deuteronomium« und »Kohelet« sind die für ökumenische Bibelübersetzungen vereinbarten Bezeichnungen nach den Loccum Richtlinien. In Textplanausgaben, die überwiegend für Leserinnen und Leser der **Lutherbibel** bestimmt sind, empfehlen wir, die Bezeichnungen der Lutherbibel – »5. Mose« und »Prediger«– zu verwenden und die ökumenische Bezeichnung in Klammern zu setzen.

Hinweis:

Wenn nicht nur die Bibelstellen der Bibellese angegeben, sondern auch die Bibeltexte abgedruckt werden, muss dafür eine Genehmigung bei den Rechteinhabern eingeholt und ein korrekter Copyrightnachweis aufgenommen werden.
Lutherbibel und Gute Nachricht Bibel: © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift: © Katholische Bibelanstalt, Stuttgart